Migräne: auf Herz-Kreislauf-Gesundheit achten

BERLIN – 28 Prozent der Frauen und 18 Prozent der Männer in Deutschland leiden an Migräne. Die schweren Kopfschmerzanfälle schränken nicht nur die Lebensqualität ein. Sie steigern auch das Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt. Zum Kopfschmerztag am Montag, den 5. September 2022, informiert das IPF: Mittels Labortests können Mediziner*innen die Herz-Kreislauf-Gesundheit von Migränepatient*innen feststellen und kontrollieren.

Warnzeichen Migräne mit Aura

Migräne ist medizinischen Fachgesellschaften zufolge die häufigste neurologische Erkrankung. Zu den typischen Beschwerden zählen Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen. Mitunter gehen dem Kopfschmerz auch neurologische Ausfälle wie Empfindungs-, Seh- oder Sprachstörungen voraus. Fachleute bezeichnen dieses Phänomen als Aura. Es tritt bei etwa 10-15 Prozent aller Menschen mit Migräne auf. Bei Betroffenen liegt das Risiko für Schlaganfälle noch einmal höher: Während Migräne ohne Aura die Gefahr für einen Schlaganfall um 41 Prozent steigert, klettert das Risiko bei Migränepatient*innen mit Aura um 56 Prozent. Bei ihnen ist auch das Risiko, an einem Herz-Kreislauf-Ereignis zu sterben, um 20 Prozent erhöht.

Herz-Kreislauf-Gesundheit mit Labortests kontrollieren

Studien zufolge sollten vor allem Frauen, die häufig Migräneattacken mit Aura erleiden, auf ein gesundes Herz und gesunde Gefäße achten. Wichtige Hinweise auf Risikofaktoren gibt etwa der Fettstoffwechsel. Mittels Bluttests lassen sich die Blutfettwerte wie Cholesterin und Triglyzeride ermitteln. Liegen sie zu hoch, steigt die Gefahr für Fettablagerungen an den Gefäßwänden. Diese Arteriosklerose begünstigt Blutgerinnsel und damit Schlaganfälle. Zudem leiden fast zehn Prozent der Menschen in Deutschland unter einem angeborenen Thromboserisiko (Thrombophilie). Ein Bluttest zeigt, ob die Blutgerinnung in Ordnung ist.

Weitere Informationen enthalten die IPF-Faltblätter „Blutzucker- und Cholesterintests“ und „Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
05.09.2022

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de